



STADTTTEILE

HARDT HEHN WESTEND OHLER RH
SPEICK VENN WALDHAUSEN HOLT
WINDBERG / GROSSHEIDE

Aug' in Aug' mit Fuchs & Co.

Die Regenbogen-Kinder hatten spannenden Besuch. Willi Boost kam mit seiner **Rollenden Waldschule** und zeigte den Mädchen und Jungen präparierte **Tiere**. Aber nicht nur Gucken war erlaubt – auch Anfassen.

VON SOPHIE LOBIGS

HARDT „Wo haben Vögel ihre Ohren?“, „Warum hat der Igel am Bauch keine Stacheln?“ Das sind Fragen, denen sich der 64-jährige Jäger Willi Boost gerne stellt. Die Kinder der Tagesstätte Regenbogen haben sich aufgeregt vor seiner „Rollenden Waldschule“ versammelt und bestaunen die rund 50 ausgestopften Tiere und einige Felle, die der Jäger in seinem Anhänger für sie mitgebracht hat.

Kaninchen oder Hase?

Die zwei- bis sechsjährigen Kinder sind nach Alter in Kleingruppen aufgeteilt und bekommen die Tierwelt im Wald kindgerecht erklärt. Willi Boost begrüßt jede Gruppe mit einem kleinen Stück auf seinem Jagdhorn und fragt anschließend, welche heimischen Tiere die Kinder schon kennen. Dann dürfen die Tierpräparate endlich angefasst und gestreichelt werden. „Daher kommt auch das Wort Begreifen, denn hier können die Kinder die Tiere anfassen und sie sich besser vorstellen“, erklärt der Jäger. Er informiert über den Unterschied zwischen Kaninchen und Hasen und beantwortet die vielen Fragen der Mädchen und Jungen.

Erziehungspädagogin Marianne Schippers-Kramer ist von dem Projekt der Kreisjägerschaft Mönchengladbach und ihrer Waldschule begeistert: „Kinder lernen nach der Hand-Herz-Kopf-Methode. Das heißt: Sie fassen Gegenstände in ihrer Umwelt an, speichern diese Erfahrung und beginnen dann, sie in Verbindung mit weiteren Informationen zu verstehen.“ Die Kindertagesstätte macht zum Thema Wald eine Projektwoche, in der die Kinder im Hardter Wald auf Spurensu-



Mit einer Mischung aus **Neugierde** und **Respekt** betrachten die Mädchen und Jungen die ausgestopften Tiere. Die Rollende Waldschule kam an.
RP-FOTO: ISABELLA RAUPOLD

materialien basteln und malen und eine Taststraße bauen, auf der unterschiedliche Untergründe verwendet werden.

Natürlich durfte auch der Besuch der Waldschule nicht fehlen, die es seit fünf Jahren gibt, „damit sich die Leute wieder etwas unter den Aufgaben des Jägers vorstellen können und bei ihnen und vor allem bei den Kindern Verständnis für die Schönheit unserer heimischen Umwelt geweckt wird“, sagt Willi Boost. Nicht nur bei den Kindern ist das Interesse groß, sondern auch bei umstehenden Passanten, die neugierig auf die kleine Ausstellung zu-

INFO

Rollende Waldschule

Projekt Die „Rollende Waldschule“ ist ein Projekt der Kreisjägerschaft Mönchengladbach. In einem geräumigen Autoanhänger finden zirka 50 Tierpräparate Platz, sowie einige Felle und Tafeln mit Informationen über die Lebensräume der Tiere.

Natur Die Waldschule wird hauptsächlich von Schulen und Kindergärten engagiert, um den Kindern die Natur greifbarer und verständlicher zu machen.

Die Kinder dürfen ihre eigene Entdeckungstour durch die Tierpräparate machen, und der Jäger erklärt ihnen, dass alle Tiere in dem Anhänger tot sind, weil sie größtenteils auf die Autobahn geraten sind. „Deshalb ist es sehr schwer und teuer, sie wieder so herzurichten, wie sie einmal ausgesehen haben“, sagt er.

Willi Boost ist ein geduldiger Mensch. Er nimmt sich für alle Fragen Zeit. Auf dem Rückweg zu ihrer Tagesstätte hört man die Kinder begeistert plappern. Jedes hat ein Lieblingstier gefunden, und die „Rollende Waldschule“ – die war einfach toll.